



## **BESCHLUSSVORLAGE**

---

**FB 11**

### **Tagesordnungspunkt: 2**

**ÖPNV/Regionalbusverkehr;  
Ausbau der elektronischen Fahrkartenvertriebswege; (eticketing  
Roadmap);  
Bereitstellung der Finanzmittel**

#### **Anlage(n):**

Anlage 1 – Argumentation für das eTicketing  
Anlage 2 – eTicketing Roadmap  
Anlage 3 – Finanzielle Auswirkungen

Alois-Schieß-Platz 2  
85435 Erding

Ansprechpartner/in:  
Ludwig  
Mittermüller

Zi.Nr.: 301

Tel. 08122/58 1042  
ludwig.mittermueller@lr  
a-ed.de

Erding, 14.09.2017  
Az.:

### **Ausschuss für Struktur, Verkehr und Umwelt am**

öffentliche Sitzung

**Vorlagebericht:** siehe Rückseite

#### **Anmerkungen zu den finanziellen Auswirkungen:**

Für den Landkreis Erding fallen für die Jahre 2018, 2019 und 2020 insgesamt 165.250 € an investiven Kosten und 98.636 € an konsumtiven Kosten an.

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Landkreis Erding stimmt im Rahmen der eTicketing Roadmap im MVV einer Aufrüstung der Infrastruktur und Systeme im MVV-Regionalbus zu und übernimmt hierfür die anteilig auf ihn entfallenden Kosten.
2. Dieser Beschluss gilt vorbehaltlich der Zustimmung der weiteren MVV-Verbundlandkreise.

## **Vorlagebericht:**

Neben dem konventionellen Fahrkartenverkauf an Haltestellen und in den Regionalbussen halten es die Verbundpartner für notwendig, zusätzlich zeitgemäße und moderne Vertriebswege zu schaffen und auszubauen.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Dazu wurde u.a. das Handy- und OnlineTicket System (HOT) eingeführt. Dabei erwirbt der Kunde sein Ticket entweder über den Webshop auf der Internetseite des MVV oder über den MVV-Ticketshop in der MVV-App.

Mit der Einführung der Handy- und PrintTickets im Jahre 2013 wurden bereits wichtige Basisvoraussetzungen für die Erweiterung des elektronischen Vertriebs auf Zeitkarten geschaffen. Neben dem derzeitigen Vertrieb von HandyTickets für den Zonentarif auf Smartphones sollen zukünftig auch Zeitkarten über elektronische Medien erhältlich sein. (Smartphone, zusätzlich auch Chipkarten als Alternative).

Das Ziel ist, die Systeme in mehreren Ausbaustufen zu verbessern, bis hin zu einem „be in/be out“ System mit nachträglicher Fahrpreis-Bestabrechnung. Bei einer Fahrpreis-Bestabrechnung erkennt jedes Verkehrsmittel den Einstieg und Ausstieg des Fahrgastes und berechnet nach Abschluss der Fahrt den günstigsten Gesamttarif.